

ACOnet Acceptable Use Policy (ACOnet-AUP)

Inhaltliche Abweichungen zwischen den Versionen von 2006-02-03 und 2022-10-01

Version von 2006 02 03	Version von 2022 10 01
§ 3	
<p>Die Services von ACONet werden für die teilnehmenden Institutionen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben erbracht, eine Inanspruchnahme für gewerbliche Zwecke sowie eine Weitergabe an fremde Einrichtungen ist grundsätzlich nicht zulässig, allfällige Ausnahmen bedürfen einer Regelung gemäß § 1 Abs. 7 und 8 der „Grundsätze für die Teilnahme an ACONet“.</p> <p>Unzulässig ist ferner die bewußte Inanspruchnahme von ACONet-Diensten zur Übertragung, Verbreitung oder Speicherung von Daten, welche</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegen bestehende Gesetze verstößt oder die öffentliche Ordnung oder die Sittlichkeit gefährdet, • Schutzrechte anderer (z.B. Datenschutz, Urheberrecht) verletzt, • andere Netzteilnehmer behindert, belästigt oder verängstigt (z.B. Spam), • schädliche Komponenten (z.B. Viren, Trojanische Pferde) enthält, • zur Erlangung eines unautorisierten Zugriffs dient (z.B. Portscan, Passwort-Scan, Ausnützung von Systemschwächen), • eine Beeinträchtigung des Netzbetriebs beabsichtigt (z.B. bewußtes Herbeiführen eines Systemabsturzes, DoS Attacken). 	<p>Die Services von ACONet werden für die teilnehmenden Institutionen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben erbracht. Eine Inanspruchnahme für vorwiegend gewerbliche Zwecke sowie eine Weitergabe an fremde Einrichtungen ist nicht zulässig. Allfällige Ausnahmen bedürfen einer Regelung gemäß § 1 Abs. 7 und 8 der „Grundsätze für die Teilnahme an ACONet“.</p> <p>Unzulässig ist ferner die bewusste Inanspruchnahme von ACONet-Diensten zur Übertragung, Verbreitung oder Speicherung von Daten, welche</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegen bestehende Gesetze verstößt oder die öffentliche Ordnung oder die Sittlichkeit gefährdet, • Schutzrechte anderer (z. B. Datenschutz, Urheberrecht) verletzt, • andere Netzteilnehmer*innen behindert, belästigt oder verängstigt (z. B. Spam), • schädliche Komponenten (z. B. Viren, Trojaner) enthält, • zur Erlangung eines unautorisierten Zugriffs dient (z. B. Portscan, Passwort-Scan, Ausnützung von Systemschwächen, Phishing), • eine Beeinträchtigung des Netzbetriebs beabsichtigt (z. B. bewusstes Herbeiführen eines Systemabsturzes, DoS-Attacken).

Grundsätze für die Teilnahme an ACONet

Inhaltliche Abweichungen zwischen den Versionen von 2013-04-04 und 2022-10-01

Version von 2013 04 04	Version von 2022 10 01
§ 1 Abs. 1	
<p>Weltweit haben Forschungs- und Bildungseinrichtungen einen ausgeprägten Bedarf an einer besonders leistungsfähigen Informations- und Telekommunikations-Infrastruktur. Wie in vielen anderen Staaten Europas wurde daher auch in Österreich Ende der achtziger Jahre ein nationales Forschungs- und Bildungsnetz errichtet. Der Aufbau und Betrieb dieses Datennetzes, des österreichischen akademischen Computernetzes ACONet, wurde vom</p>	<p>Weltweit haben Forschungs- und Bildungseinrichtungen einen ausgeprägten Bedarf an einer besonders leistungsfähigen Informations- und Telekommunikations-Infrastruktur. Wie in vielen anderen Staaten Europas wurde daher auch in Österreich Ende der 1980er-Jahre ein nationales Forschungs- und Bildungsnetz errichtet. Der Aufbau und Betrieb dieses Datennetzes, des österreichischen wissenschaftlichen Datennetzes ACONet, wurde vom</p>

Version von 2022 10 01	
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziert und dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien übertragen. Mit Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 wurde die Universität Wien als eigenständige Rechtsperson die Trägerorganisation von AConet.	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziert und dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien übertragen. Mit Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 wurde die Universität Wien als eigenständige Rechtsperson die Trägerorganisation von AConet. Als AConet-Betreiber fungiert der Zentrale Informatikdienst (ZID) der Universität Wien. Das Kernteam für den operativen Betrieb sowie für die Planung und Weiterentwicklung der Netzwerk-Infrastruktur und -Middleware von AConet ist als eigene Abteilung am ZID organisiert.
§ 1 Abs. 7	
AConet ist kein kommerzieller Internetprovider. Die Services von AConet werden nur für die teilnehmenden Institutionen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben erbracht, eine Inanspruchnahme für gewerbliche Zwecke sowie eine Weitergabe an fremde Einrichtungen ist grundsätzlich nicht zulässig, Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des AConet-Betreibers.	Der AConet-Betreiber versteht sich als Betreiber einer gemeinsamen Infrastruktur aller Teilnehmerorganisationen und nicht als kommerzieller Dienstleister. Die Services von AConet werden nur für die teilnehmenden Institutionen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben erbracht. Eine Inanspruchnahme für vorwiegend gewerbliche Zwecke sowie eine Weitergabe an fremde Einrichtungen ist nicht zulässig. Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des AConet-Betreibers.
§ 1 Abs. 8	
<p>Der AConet-Betreiber erteilt Universitäten gemäß § 6 UG 2002 bereits vorab seine Zustimmung zu einer Ausnahmeregelung nach Abs. 7 unter folgenden Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Weitergabe der AConet-Services erfolgt an eine Einrichtung, die ein enges Naheverhältnis zur Universität hat (z.B. Ges.m.b.H. im Eigentum der Universität) und an deren Unterstützung die Universität ihr ausdrückliches Interesse bekundet; b) die Universität zeigt dem AConet-Betreiber spätestens einen Monat im Voraus die beabsichtigte Weitergabe ihrer AConet-Services an die fremde Einrichtung schriftlich an; c) die Universität stellt für die Weitergabe der AConet-Services an die fremde Einrichtung keine Kosten in Rechnung und übernimmt die volle Verantwortung für die Nutzung der AConet-Services durch die fremde Einrichtung. <p>Der AConet-Betreiber hat jedoch das Recht, seine Zustimmung zur Ausnahmeregelung entweder vor der Inbetriebnahme oder – mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist – nach Inbetriebnahme zurückzuziehen.</p>	<p>Der AConet-Betreiber erteilt Universitäten gemäß § 6 UG 2002 bereits vorab seine Zustimmung zu einer Ausnahmeregelung nach § 1 Abs. 7 unter folgenden Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) die Weitergabe der AConet-Services erfolgt an eine Einrichtung, die ein enges Naheverhältnis zur Universität hat (z. B. GmbH im Eigentum der Universität) und an deren Unterstützung die Universität ihr ausdrückliches Interesse bekundet; (b) die Universität zeigt dem AConet-Betreiber spätestens einen Monat im Voraus die beabsichtigte Weitergabe ihrer AConet-Services an die fremde Einrichtung schriftlich an und bestätigt, dass durch die Weitergabe der AConet-Services an die fremde Einrichtung keine Wettbewerbsverzerrung entsteht; (c) die Universität bestätigt, für die Weitergabe der AConet-Services an die fremde Einrichtung keine Kosten in Rechnung zu stellen und die volle Verantwortung für deren Nutzung der AConet-Services zu übernehmen. <p>Der AConet-Betreiber hat jedoch das Recht, seine Zustimmung zur Ausnahmeregelung entweder vor der Inbetriebnahme oder – mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist – nach der Inbetriebnahme zurück-</p>

Version von 2013 04 04	Version von 2022 10 01
	<p>zuziehen. Über eventuelle Einsprüche wird vom ACONet-Betreiber nach Rücksprache mit dem ACONet-Lenkungsausschuss entschieden.</p>
§ 2 Abs. 1	
<p>ACOnet erbringt ein Internet-Backbone-Service und betreibt derzeit Anschlusspunkte an Standorten in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Klagenfurt, Eisenstadt, Leoben und Graz. Die Anschlusspunkte in Kroms und St. Pölten werden in Kooperation mit der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. verwaltet, die die niederösterreichische ACONet Infrastruktur vorfinanziert hat. ACONet erbringt keine unmittelbaren Endbenutzer-Services (Mailadressen, WebSpace, Access, etc.), diese sind von den an ACONet teilnehmenden Institutionen für ihren jeweiligen Benutzerkreis selbst zu organisieren. Eine Teilnahme an ACONet schließt derzeit die in Abs. 4 bis 11 beschriebenen Leistungen und Services ohne Zusatzkosten ein.</p>	<p>ACOnet stellt eine nationale Datenübertragungs-Infrastruktur mit internationalen Anbindungen zur Verfügung, in Betriebskooperation mit ACONet-Teilnehmerstandorten in ganz Österreich – derzeit in Wien, Linz, Salzburg, St. Johann im Pongau (ZAS), Innsbruck, Bregenz, Dornbirn, Klagenfurt, Graz, Leoben, Eisenstadt, Wiener Neustadt, Kroms und St. Pölten. Eine Teilnahme an ACONet schließt derzeit die in § 2 Abs. 4 bis 11 beschriebenen Leistungen und Services ohne Zusatzkosten ein.</p>
§ 2 Abs. 2	
<p>Hinsichtlich der Verfügbarkeit, Qualität und Bandbreite der ACONet-Services sichert der ACONet-Betreiber der teilnehmenden Institution seine Unterstützung nach dem Prinzip des „best effort“ zu, kann jedoch entsprechend den technischen Gegebenheiten im Internet keinerlei diesbezügliche Garantien abgeben. Ein Anspruch auf Minderung des Kostenbeitrags im Falle eingeschränkter Verfügbarkeit, Qualität oder Bandbreite der ACONetServices besteht nicht.</p>	<p>Hinsichtlich der Verfügbarkeit, Qualität und Bandbreite der ACONet-Services sichert der ACONet-Betreiber der teilnehmenden Institution seine Unterstützung nach dem Prinzip des „Reasonable Best Effort“ zu, kann jedoch entsprechend den technischen Gegebenheiten im Internet keinerlei diesbezügliche Garantien abgeben. Ein Anspruch auf Minderung des Kostenbeitrags im Falle eingeschränkter Verfügbarkeit, Qualität oder Bandbreite der ACONet-Services besteht nicht.</p>
§ 2 Abs. 3	
<p>Die an ACONet teilnehmende Institution ist ferner für den Schutz ihrer Daten und ihres Netzes vor missbräuchlicher Verwendung durch Dritte selbst verantwortlich; der ACONet-Betreiber kann keine Gewähr für die Sicherheit der Datenübertragung und keinen Schutz vor unberechtigten Zugriffsversuchen Dritter leisten.</p>	<p>Die an ACONet teilnehmende Institution ist ferner für den Schutz ihrer Daten und Anwendungen sowie ihrer eigenen Netzwerk-Infrastruktur vor missbräuchlicher Verwendung durch Dritte selbst verantwortlich; der ACONet-Betreiber kann keine Gewähr für die Sicherheit der Datenübertragung und keinen Schutz vor unberechtigten Zugriffsversuchen Dritter leisten.</p>
§ 2 Abs. 4	
<p>Internet-Anschluss mit globaler IPv4 & IPv6 Connectivity und vertraglicher Anschaltbandbreite (nominale Subskription der Downloadrate für Commodity Internet Verkehr) entsprechend der ACONet-Teilnahmevereinbarung (§ 1 Abs. 4). ACONet stellt einen Anschluss-Port am gewünschten ACONet-Backbonestandort zur Verfügung. Die</p>	<p>Internet-Anbindung mit globaler IPv4- und IPv6-Connectivity und vertraglicher Anschaltbandbreite (nominale Subskription der Downloadrate für Commodity-Internetverkehr) entsprechend der ACONet-Teilnahmevereinbarung (§ 1 Abs. 4): ACONet stellt Anschluss-Ports an den gewünschten ACONet-Backbone-Standorten zur Verfügung. Die</p>

Version von 2013 04 04	Version von 2022 10 01
<p>Verbindung zwischen dem Datennetz des Teilnehmers und dem AConet-Anschlusspunkt liegt in der Verantwortung des Teilnehmers. Die vertragliche Anschaltbandbreite beträgt mindestens 1 Mbps. Die technischen Spezifikationen des Anschlusses sind mit dem AConet-Betreiber im Detail zu vereinbaren. Der physische Anschluss kann (und sollte) mit einer wesentlich höheren als der vertraglichen Anschaltbandbreite realisiert werden. Nach Möglichkeit stellt der AConet-Betreiber einen großzügigen Überziehungsrahmen zur Verfügung und bewertet die tatsächliche durchschnittliche Nutzung nach dem fair-use Prinzip. Wird über einen Zeitraum von drei Monaten dieses fair-use Prinzip merklich verletzt, hat der betreffende AConet-Teilnehmer die Wahl, entweder die vertragliche Anschaltbandbreite entsprechend zu erhöhen oder eine Reduktion des Überziehungsrahmens zu akzeptieren.</p>	<p>Verbindung zwischen dem Datennetz des Teilnehmers und dem AConet-Anschlusspunkt liegt in der Verantwortung des Teilnehmers. Die vertragliche Anschaltbandbreite beträgt mindestens 1 Mbit/s. Die technischen Spezifikationen der Anbindung sind mit dem AConet-Betreiber im Detail zu vereinbaren. Die physische Anbindung sollte mit einer wesentlich höheren als der vertraglichen Anschaltbandbreite realisiert werden. Nach Möglichkeit stellt der AConet-Betreiber einen großzügigen Überziehungsrahmen zur Verfügung und bewertet die tatsächliche durchschnittliche Nutzung nach dem Fair-Use-Prinzip. Wird über einen Zeitraum von zwölf Monaten (Jahresdurchschnitt für Download von Commodity-Internetverkehr) dieses Fair-Use-Prinzip merklich verletzt, hat der betreffende AConet-Teilnehmer die Wahl, entweder die vertragliche Anschaltbandbreite entsprechend zu erhöhen oder eine Reduktion des Überziehungsrahmens zu akzeptieren.</p>
§ 2 Abs. 5	
<p>Teilnahme am Europäischen Wissenschaftsnetz GÉANT mit unbeschränkter Bandbreite. Über seinen Internet-Anschluss gemäß Abs. 4 hat jeder AConet-Teilnehmer Zugang zu sämtlichen über GÉANT erreichbaren Hosts, wobei der betreffende Datenverkehr nur durch die Bandbreite der physischen Anbindung, nicht jedoch durch die vertragliche Anschaltbandbreite limitiert ist.</p>	<p>Teilnahme am europäischen Wissenschaftsnetz-Verbund GÉANT (www.geant.org) mit unbeschränkter Bandbreite: Über seine Internet-Anbindung gemäß § 2 Abs. 4 hat jeder AConet-Teilnehmer Zugang zu sämtlichen über GÉANT erreichbaren Hosts, wobei der betreffende Datenverkehr nicht durch die vertragliche Anschaltbandbreite limitiert wird.</p>
§ 2 Abs. 7	
<p>Verwaltung der Domain ac.at und Bereitstellung des secondary Domain Name Service gemäß den gültigen Vergabebedingungen (http://www.nic.aco.net/vergabebedingungen.pdf). AConet-Teilnehmern wird das jährliche Entgelt für maximal drei Domains unter ac.at erlassen. Schulen und nichtkommerziellen Bildungseinrichtungen, die ihre Domains unter ac.at über ihren zuständigen EDUnet Knoten beantragen, wird das jährliche Entgelt für eine Domain erlassen.</p>	<p>Verwaltung der Domain .ac.at und Bereitstellung des Secondary Domain Name Service gemäß den gültigen Vergabebedingungen (verfügbar unter www.aco.net/download): AConet-Teilnehmern wird das jährliche Entgelt für maximal drei Domains unter .ac.at erlassen.</p>
§ 2 Abs. 8	
<p>ACOnet Identity Federation: Die AConet Identity Federation erleichtert und vereinfacht das Anbieten gemeinsamer Services. Erreicht wird dies durch den Einsatz von Technologien, die es ermöglichen, den Gültigkeitsbereich von elektronischen Identitäten, die von einem Mitglied der Federation ausgestellt wurden, auf die gesamte Federation auszudehnen. Die Teilnahme an der AConet Identity Federation</p>	<p>ACOnet Identity Federation: Die AConet Identity Federation (mit den Services eduID.at und eduroam) erleichtert und vereinfacht das Anbieten gemeinsamer Services. Erreicht wird dies durch den Einsatz von Technologien, die es ermöglichen, den Gültigkeitsbereich von elektronischen Identitäten, die von einem Mitglied der Federation ausgestellt wurden, auf die gesamte Federation auszudehnen. Die Teilnahme</p>

Version von 2013 04 04	Version von 2022 10 01
erfolgt auf Basis einer Zusatzvereinbarung, Details unter http://www.aco.net/federation.html .	an der ACONet Identity Federation erfolgt auf Basis einer Zusatzvereinbarung (Details unter www.aco.net/federation). In eduID.at registrierte Instanzen (Identity Provider und Service Provider) können darüber hinaus auf Wunsch auch an der globalen Interfederation eduGAIN teilnehmen.
§ 2 Abs. 11	
Beratungs- und Koordinationsaufgaben: ACONet bietet seinen Teilnehmern Hilfestellung bei operationellen Problemen, veranstaltet entsprechende Schulungen, koordiniert die Aktivitäten der technischen Betriebs- und Planungsgruppe und nimmt die Interessensvertretung in einschlägigen nationalen und internationalen Organisationen wahr.	Beratungs- und Koordinationsaufgaben: ACONet bietet seinen Teilnehmern Hilfestellung bei operationellen Problemen und veranstaltet entsprechende Schulungen und Workshops (für ACONet-Teilnehmer in der Regel ohne Zusatzkosten). Weiters nimmt das ACONet-Betriebsteam die Interessen der ACONet-Teilnehmercommunity in netzwerkrelevanten nationalen und internationalen Organisationen wahr (z. B. ISPA, GÉANT, RIPE NCC). Dies erfolgt in Abstimmung mit der Technischen Betriebs- und Planungsgruppe sowie mit dem ACONET Verein.
§ 2 Abs. 12	
–	Dedizierte virtuelle Netzwerkverbindungen: „Private“ Netzwerkverbindungen über den ACONet-Backbone (unverschlüsselte VPN-Verbindungen) zwischen mehreren Anschlusspunkten eines ACONet-Teilnehmers (Point-to-Point oder Multipoint), zwischen mehreren ACONet-Teilnehmern oder zur nationalen bzw. internationalen Weiterverbindung (z. B. über GÉANT) können gemäß technischen Möglichkeiten und gegen Zusatzkosten eingerichtet und zur Verfügung gestellt werden.
§ 3 Abs. 2	
Die Aufteilung der Gesamtkosten für ACONet auf die derzeit angeschlossenen Institutionen richtet sich nach der vertraglichen Anschaltbandbreite für den Internet-Anschluss gemäß § 2 Abs. 4 und ergibt derzeit einen anteilmäßigen jährlichen Kostenbeitrag von 1.200,- Euro pro Mbps vertraglicher Anschaltbandbreite und einen jährlichen Fixbetrag von 1.200,- Euro pro Anschluss. Entsprechend den für Universitäten gültigen Bestimmungen unterliegt dieser Kostenbeitrag nicht der Umsatzsteuer. Für den zwischen ACONet Teilnehmern und über Géant laufenden Datenverkehr gemäß § 2 Abs. 5 werden derzeit keine Bandbreiten-Kosten verrechnet. Die ACONet-Kostenbeiträge sind in zwei Raten, jeweils am Beginn eines Halbjahres fällig.	Die Aufteilung der Gesamtkosten für ACONet auf die angeschlossenen Institutionen richtet sich nach der vertraglichen Anschaltbandbreite für die Internet-Anbindung gemäß § 2 Abs. 4 und ergibt derzeit einen anteilmäßigen jährlichen Kostenbeitrag von 1.200 EUR pro Mbit/s vertraglicher Anschaltbandbreite und einen jährlichen Fixbetrag von 1.200 EUR pro Anschluss-Port (ausgenommen Standort ZAS, siehe § 3 Abs. 5 und 6). Entsprechend den für Universitäten gültigen Bestimmungen unterliegt dieser Kostenbeitrag nicht der Umsatzsteuer. Die ACONet-Kostenbeiträge sind in zwei Raten jeweils am Beginn eines Halbjahres fällig.

Version von 2013 04 04		Version von 2022 10 01	
§ 3 Abs. 4			
–		Der jährliche Kostenbeitrag für dedizierte virtuelle Netzwerkverbindungen gemäß § 2 Abs. 12 beträgt in der Regel 1.200 EUR pro Endpunkt.	
§ 3 Abs. 5			
–		Der jährliche Kostenbeitrag für einen Anschluss-Port am Standort ZAS beträgt in der Regel 6.000 EUR.	
§ 3 Abs. 6			
–		Für Teilnehmerorganisationen, die einen Jahresbeitrag von zumindest 24.000 EUR leisten, beträgt der jährliche Kostenbeitrag für einen Anschluss-Port am Standort ZAS nur 1.200 EUR, und die Kostenbeiträge für dedizierte virtuelle Netzwerkverbindungen gemäß § 3 Abs. 4 entfallen für den Endpunkt ZAS.	
§ 4 Abs. 2			
Durch den ACONet-Betreiber kann die ACONet-Teilnahme von Institutionen gemäß § 1 Abs. 3 mit einer einjährigen Kündigungsfrist zum Jahresende gekündigt werden; bei Institutionen gemäß § 1 Abs. 2 ist eine Kündigung durch den ACONet-Betreiber nicht vorgesehen.		Durch den ACONet-Betreiber kann die ACONet-Teilnahme von Institutionen gemäß § 1 Abs. 3 schriftlich mit einer einjährigen Kündigungsfrist zum Jahresende gekündigt werden; bei Institutionen gemäß § 1 Abs. 2 ist eine Kündigung durch den ACONet-Betreiber schriftlich unter Einhaltung einer dreijährigen Kündigungsfrist mit Jahresende möglich. Über eventuelle Einsprüche wird vom ACONet-Betreiber nach Rücksprache mit dem ACONet-Lenkungsausschuss entschieden.	
§ 4 Abs. 3			
Jedem der beiden Vertragspartner steht das Recht auf außerordentliche Kündigung der ACONet-Teilnahmevereinbarung zu, wenn der andere Vertragspartner wesentliche Vertragsbestimmungen (z.B. die Verpflichtung zur Zahlung der Kostenbeiträge) verletzt und trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung unter Setzung einer angemessenen Nachfrist die Vertragsverletzung nicht beendet.		Jedem der beiden Vertragspartner steht das Recht auf außerordentliche Kündigung der ACONet-Teilnahmevereinbarung zu, wenn der andere Vertragspartner wesentliche Vertragsbestimmungen (z. B. Verpflichtung zur Zahlung der Kostenbeiträge, Einhaltung der „Grundsätze für die Teilnahme an ACONet“ und der ACONet-AUP) verletzt und trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung unter Setzung einer angemessenen Nachfrist die Vertragsverletzung nicht beendet.	